



## Alexianer Zeitung im 5. Jahr



Sagen Sie uns Ihre Meinung

Die Alexianer Zeitung startet mit dieser Ausgabe in das fünfte Jahr ihres Bestehens. Das haben wir als Redaktion zum Anlass genommen, einen kleinen Rückblick zu wagen. Für diese Ausgabe haben uns Leserinnen und Leser gesagt, warum sie die Alexianer Zeitung gerne lesen. Außerdem möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick hinter die Kulissen geben und die Redaktion vorstellen. Wir möchten aber auch in die Zukunft blicken und unsere Zeitung für Sie – die Leserinnen und Leser – noch besser machen. Dafür haben wir eine Online-Umfrage gestartet. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung.

[www.alexianer.de/befragung](http://www.alexianer.de/befragung)

Ihre Redaktion

## Vielseitig und ganz nah an den Lesern

Die Alexianer Zeitung startet ins 5. Jahr



Hut ab! Die Alexianer Zeitung ist vielseitiger als man denkt Foto: Katholikentag, Montage: Nietzer

## „Grenzen können schon mal verwischen“

Interview mit Jutta Muysers, Missbrauchsbeauftragte der Alexianer GmbH

Jutta Muysers ist Ärztliche Direktorin der LVR-Klinik Langenfeld. Seit 2013 ist sie Mitglied im Beraterstab der Alexianer für Verdachtsfälle sexueller Missbrauchs. Im vergangenen Jahr übernahm sie zusätzlich die Aufgabe der Missbrauchsbeauftragten.



Foto: privat

**Frau Muysers, Sie sind forensische Psychiaterin. Das ist ein Themenfeld, das nicht jedem liegt, weil man es mit Straftätern zu tun hat, selbst wenn sie krank sind. Was hat Sie zur Forensik gebracht?**

**Muysers:** Schon am Ende meiner Ausbildung hat mich die hoch spannende Frage beschäftigt, warum jemand zum Straftäter wird. Und die zweite spannende Frage ist dann natürlich: Wie behandelt man diese Menschen lang-

fristig? Wie kann man sie gewissermaßen „heilen“?

**Haben Sie in diesem Bereich auch mit dem Thema sexueller Missbrauch zu tun?**

Viele der hier untergebrachten Patienten, auch der geistig behinderten Patienten, haben natürlich Delikte in diesem Bereich begangen – sexuelle Übergriffe, Missbrauch oder auch Vergewaltigung.

**Sexuelle Übergriffe beschäftigen uns auch bei den Alexianern. Deshalb gibt es den Beraterstab und das Amt der Missbrauchsbeauftragten. Welche Erfahrungen haben Sie in den fast vier Jahren im Beraterstab schon gemacht?**

In Einrichtungen, in denen Menschen so eng zusammenarbeiten und so nah an Patienten und Bewohnern sind,

kann es schon mal dazu kommen, dass Grenzen verwischen und Mitarbeiter nicht mehr professionell genug handeln.

**Vertrauen und Kommunikation sind zentrale Stichworte im Umgang mit dem Verdacht, ein Kollege oder eine Kollegin könnte sexuelle Grenzen verletzt haben. Viele Mitarbeiter sehen sich da sicher in einem Dilemma: Sie wollen den Kollegen gegenüber loyal sein und gleichzeitig Patienten oder Bewohner schützen. Was könnte helfen, um damit als Mitarbeiter klarzukommen?**

Das ist das Allerschwierigste. Oft ist es so, dass zwar der Verdacht schon da ist, dass ein Kollege Grenzen nicht einhält. Aber man traut sich nicht wirklich nachzufragen oder darüber zu sprechen. Oder man möchte seinen Kollegen, Täter sind ja oft Männer, nicht beschuldigen.

**Muss man sich als Mitarbeiter Sorgen machen, wenn man einen Verdacht an Sie weitergibt?**

Nein! Im Beraterstab haben wir uns an vielen Stellen sehr viele Gedanken darüber gemacht, wie wir im Einzelfall vorgehen. Ideal ist natürlich, wenn es gelingt, demjenigen, der die Grenze überschritten hat, die Verantwortung für die Konsequenzen selber in die Hand zu geben, sodass man nicht an übergeordnete Stellen herantreten muss. Bei den Alexianern ist bisher niemand zu Unrecht beschuldigt worden.

**Was würden Sie uns als Unternehmen oder den Mitarbeitern zu diesem Thema noch mit auf den Weg geben?**

Wenn Ihnen etwas merkwürdig vorkommt und Sie einen Verdacht haben, klären Sie das mit Ihrem nächsten Vorgesetzten oder einer Vertrauensperson. Wenden Sie sich dann an mich und den Beraterstab. Wir versuchen, einen vernünftigen Weg zu finden und etwas für die Beteiligten zu tun.

**Frau Muysers, vielen Dank für das Gespräch! ✕**

Das Interview führte Dr. Ralf Schupp

# Kommissarischer Ärztlicher Direktor

**AACHEN.** Die Geschäftsführung der Alexianer Aachen GmbH und ihr langjähriger Chefarzt Dr. med. Andreas Theilig sind im Rahmen einer längeren Verhandlung zu dem Ergebnis gekommen, die Zusammenarbeit in der psychiatrischen Versorgung im Alexianer Krankenhaus zum Ende des Monats Februar 2017 zu beenden.

Grund hierfür ist insbesondere der Umstand, dass für die derzeitigen strategischen Anforderungen der psychiatrischen Krankenversorgung kein gemeinsamer Lösungsansatz von Chefarzt und Geschäftsführung entwickelt werden konnte. „Für die

anstehende Gestaltung der Krankenhausorganisation ist ein konkreter Plan erforderlich, der zu 100 Prozent von Krankenhaus und Chefarzt gemeinsam getragen und umgesetzt wird. Verbleiben nach erforderlicher kritischer

Diskussion dann doch divergierende Einschätzungen, so ist diese Situation zu akzeptieren“, erläutert Regional-



Dr. med. Stefan Spittler  
Foto: Alexianer Krefeld

geschäftsführerin Birgit Boy die Situation.

Die Geschäftsführerin legt dabei Wert darauf, dass diese Entwicklung nicht den Blick auf die langjährige Führungstätigkeit des Chefarztes verändert: „Herr Dr. Theilig ist ein fachlich hoch kompetenter und sehr verlässlicher Chefarzt. Unter seinen Verdiensten sind insbesondere das Eintreten

für die sozialpsychiatrische Grundhaltung des Hauses und der Aufbau eines auch überregional anerkannten Kompetenzzentrums in der Gerontopsychiatrie hervorzuheben.“ Interimistisch wird die ärztliche Leitung in Aachen seit dem 1. März 2017 nahtlos durch den vielseitig erfahrenen und langjährigen Alexianer-Chefarzt, heute Chefarzt der Psychiatrischen Institutsambulanz des Alexianer Krankenhauses Krefeld, Dr. med. Stefan Spittler, als Kommissarischem Ärztlichen Direktor und Chefarzt wahrgenommen. Die Neubesetzung der Chefarztposition in Aachen durch die Hauptgeschäftsführung wird zum Sommer erfolgen. ✕ (mw)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
5. Jahrgang, 2. Quartal 2017

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55156  
E-Mail: redaktion@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
Inga Hagemann (ih),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Timo Koch (tk),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr)

Lokalredaktionen:  
Aachen: Manuela Wetzel (mw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Antje Richter (ar)  
Diepholz: Georg Beuke (gb)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürhrke (mb),  
Ulrike Becker (ub),  
Marina Muggenborg (mü)  
Potsdam: Friederike Röder (fr)  
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

### AUFLAGE

12.945 Exemplare

## Das Beste von beiden

Agamus Dienste GmbH und Alexianer Agamus GmbH werden eins

**MÜNSTER/BERLIN.** Agamus – unter diesem Namen kennen die Alexianer ihre Kolleginnen und Kollegen aus den Dienstleistungsbereichen: Gebäudereinigung, Verpflegung, Service Dienste sowie Bau und Technik.

Was vielen weniger bekannt ist: Bisher war Agamus nicht gleich Agamus. Das resultiert aus der Historie der Alexianer-Häuser in Ost und West. 1997 wurde die Agamus Dienste GmbH – damals noch unter dem Namen „Peper“ gegründet. Mit 36 Mitarbeitern startete man die Gebäudereinigung der Krankenhäuser in Münster und Köln. Die Alexianer Agamus GmbH auf der anderen Seite hat ihren Ursprung in

den Ost-Regionen der Alexianer, so wurde 2006 eine eigene Dienstleistungsfirma mit damals 137 Mitarbeiter aus der Reinigung, der Verpflegung und den Service Diensten gegründet.

Mit der Fusion der beiden Dachgesellschaften im Jahr 2009 war schnell klar, dass auch eine Zusammenarbeit der beiden Dienstleistungsunternehmen im Alexianer-Verbund sinnvoll ist. Denn sowohl im Westen als auch im Osten wird „nur“ mit Wasser gereinigt und mit Wasser gekocht. Warum also nicht Erfahrung und Expertise aus insgesamt 20 Jahren Dienstleistung zusammenbringen? So werden seit fünf Jahren in Krefeld, Köln und Münster

Dienstleistungen, insbesondere aus dem Verpflegungsbereich, durch die Alexianer Agamus GmbH angeboten. Der nächste Schritt, der nun folgt: Beide Gesellschaften wachsen auch formell unter einem Dach zusammen. Die ersten Vorbereitungen dafür wurden getroffen, Rahmenbedingungen abgesteckt und der Ablauf besprochen. Unter dem Motto „Das Beste von beiden“ sind jetzt beide Seiten bestens für eine Verschmelzung vorbereitet, sodass in Zukunft rund 1.600 Agamus-Mitarbeitende bei den Alexianern in den Dienstleistungsbereichen zusammenarbeiten. ✕

Heike Uttermann, Regionalleiterin West  
Hendrik Vliem, Geschäftsführer  
Alexianer Agamus GmbH

## Konzeptentwickler und Klinikchef von ganzem Herzen

Feierlicher Abschied für Dr. Klaus Telger nach 28 Jahren

**MÜNSTER.** „Ein Visionär in der Gerontopsychiatrie für die Region, ein Konzeptentwickler mit viel Sinn für Atmosphäre, ein einfühlsamer Arzt für seine Patienten und nicht zuletzt ein Chef und Kollege mit viel Herz und Menschlichkeit.“

Mit diesen Worten verabschiedeten sich Ende März 2017 Mitarbeiter, Kollegen und auch viele überregionale Weggefährten von Chefarzt Dr. Klaus Telger. Mit ihm verlässt nach 28 Jahren ein ganz besonderer Mensch die Alexianer-Welt in Münster.

„Die Damian Klinik, das Gerontopsychiatrische Zentrum und die vielen



Bereiteten einen herzlichen Abschied: Dr. Michael Enzl, Claudia Bergmann, Prof. Dr. Dieter Seifert, Renko Janßen, Marita Kalfier, Norbert Mussenbrock, Dr. Klaus Telger, Angelika Bakos, Stephan Dransfeld, Matthias Hopster (v. l. n. r.)  
Foto: Oelck

Betreuungs-, Therapie- und Beratungsangebote für ältere, psychisch kranke Menschen sind eng mit Dr. Klaus Telger verbunden“, sagt Regio-

nalgeschäftsführer Stephan Dransfeld. Er lobte Telger als „Konzeptionier, der viel bewegt und in Bewegung gesetzt hat“.

Seine Leidenschaft zur Kunst und Musik ließen ihn auch an anderen Projekten erfolgreich mitwirken. Er begleitete die Gestaltung des Sinnesparks und des Kunsthauses maßgeblich.

„Es war eine verdammt gute Zeit“, zeigte sich Dr. Klaus Telger in seiner Dankesrede sichtlich berührt: „Ihr seid der wahre Motor des Ganzen und ich habe stets mehr zurückbekommen, als ich geben konnte.“ ✕ (poe)

# Akutaufnahme neu eröffnet



Voller Stolz konnten moderne, helle und vor allem sehr praktikable Räume präsentiert werden Foto: Krug

**BERLIN.** Am 3. April 2017 wurde im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee die Akutaufnahme nach dreijähriger Planungs- und Bauphase neu eröffnet.

„Die Akutaufnahme ist für die meisten Besucher die Eintrittspforte in unser Krankenhaus, der erste Bereich, den sie kennenlernen. Damit ist sie so etwas wie die Visitenkarte unseres Hauses. Hier sollen alle erleben, dass sie herzlich willkommen und gut betreut sind! Wir freuen uns über diese schönen neuen Räume und Arbeitsmöglichkeiten.“ Diese Worte richtete Frauke Förster,



Zum Neubeginn als Willkommen den Segen... der Leiter der Akutaufnahme, Andreas Stoib (r.), weiht gemeinsam mit Pfarrer Veit Böhnke die Akutaufnahme ein Foto: Prestele

Pflegedirektorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, an die zahlreichen Gäste, die zur Neueröffnung gekommen waren. ✕ (ar)

# Neuer Chefarzt im Krankenhaus Diepholz

**DIEPHOLZ.** Seit dem 1. April 2017 leitet Dr. med. Ullrich Borutha als Chefarzt die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Diepholzer Krankenhaus.

Nach seinem Studium der Humanmedizin sammelte er Berufserfahrung in verschiedenen Kliniken. Bis zu seinem Dienstantritt in Diepholz war er im Helios St. Josefs Hospital Bochum-Linden tätig. Von 2008 bis 2016 arbeitete der Mediziner als Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Lütgendortmund (ab 2015 Knappschaftskrankenhaus Lütgendortmund).

Der 55-Jährige spezialisierte sich im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie. 2006 erwarb er das Zertifikat CAMIC (Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Minimal-Invasive Chirurgie). „Ich bin überall freundlich aufgenommen worden und freue mich sehr, in Diepholz eine so gut



Dr. med. Ullrich Borutha – der neue Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Alexianer-Klinik in Diepholz Foto: Beuke

ausgestattete Klinik vorzufinden“, sagte Borutha.

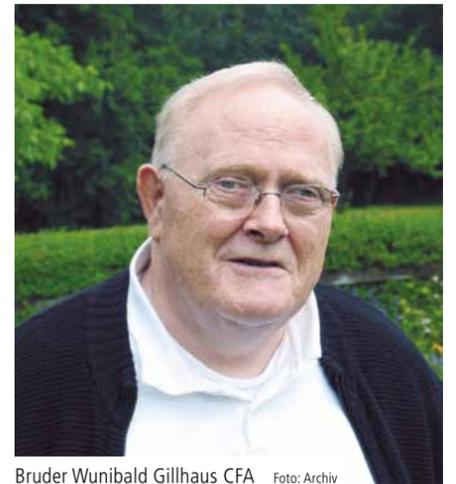
Regionalgeschäftsführer Uwe Lorenz: „Wir sind sehr froh, dass wir einen so hoch qualifizierten Mediziner gewinnen konnten, der auch noch gut zu uns passt.“ ✕ (gb)

# In Gedenken – Nachruf auf Bruder Wunibald Gillhaus CFA

Geboren 1937 in Essen, kam Bruder Wunibald bereits mit 17 Jahren, also 18 Jahre werdend, am 2. März 1955 ins Alexianer-Kloster nach Neuss. Genau auf den Tag 62 Jahre später verstarb er am 2. März 2017 in Neuss im Alter von 79 Jahren.

Bruder Wunibald begann im Kloster seine Ausbildung zum examinierten Krankenpfleger. 1957 legte er die zeitliche Profess ab, 1960 folgte die ewige Profess. Als Stations- und später auch als Pflegedienstleiter war er über viele Jahre in der Pflege tätig und somit für viele Patienten und Mitarbeiter ansprechbar.

Innerhalb der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder war Bruder Wunibald Novizenmeister und beriet als Generalassistent den Generaloberen in Neuss. 1981 wählten ihn die Brüder zum Generaloberen der Kongregation der Brüder vom heiligen Alexius.



Bruder Wunibald Gillhaus CFA Foto: Archiv

Dieses Amt hatte er bis zum Zusammenschluss zur weltweiten Kongregation der Alexianerbrüder inne.

1990 wurde Bruder Wunibald zum Provinzial der St. Josef Provinz gewählt. Im Jahr 2004 trat er aus gesundheitlichen Gründen vom Amt des Provinzials zurück und lebte zurückgezogen im Kloster bis zu seinem Tod. ✕

# Alexianer Zeitung für drei Generationen

Eine Mitarbeiterin berichtet



Die Alexianer Zeitung erhalte ich über mein Postfach. Wenn es die Zeit erlaubt, schaue ich gleich rein. Ich blättere die Zeitung einmal von vorne bis hinten durch, schaue die Bilder an und suche nach bekannten Gesichtern.

Ich lasse meinen Blick über die Nachrufe schweifen und lese die sehr gut gewählten Verse davor. Dann geht es von vorne los. Ich schaue die Artikel genauer an. Ehrlich gesagt lese ich nicht alles, sondern nur die Themen, die unser Haus betreffen oder die mich neugierig machen. Hin und wieder rede ich mit Kollegen darüber.

Dann erlebe ich mit der Alexianer Zeitung an einer anderen Stelle noch etwas: Meine 93-jährige Oma lebt im St. Alexius Seniorenwohnheim. Sie jagt jeder Zeitung, die irgendwo herumliegt, hinterher. Oftmals finde ich zwei, drei Exemplare in ihrem Rollator oder im Zimmer auf dem Tisch. Sie weiß nicht wirklich, was drinsteht, deshalb erzählen meine



Urenkelin Lisa-Marie Bansee und Oma Irmgard Meyer lesen regelmäßig gemeinsam die Alexianer Zeitung Foto: Bansee

Tochter oder ich es ihr. Letztens war ein großer Beitrag über das St. Alexius Seniorenwohnheim in der Zeitung, mit dem Foto des 107-jährigen Herrn, der immer neben uns am Tisch sitzt und Kaffee trinkt. „Ja, den kenne ich“, war sich meine Oma ganz sicher. ✕

Jeannett Bansee  
Verwaltung Rechnungseingang/Kasse  
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

# Stimmen zur Alexianer Zeitung

Was sagen unsere Leserinnen und Leser zur Alexianer Zeitung? Was gefällt ihnen am besten, was lesen sie als erstes? Wir haben uns über die vielen positiven Rückmeldungen gefreut. Hier eine Auswahl davon:

„Ich lese die Zeitung, um informiert zu sein, was es Neues gibt. Mir gefällt, dass die Artikel größtenteils von Mitarbeitern selbst geschrieben werden.“ ✕

Stephanie Rotter  
Chefarztsekretariat, Klinik für Neurologie  
Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee



„Die Alexianer Zeitung verteile ich gern in unseren Einrichtungen in Sachsen-Anhalt, weil sie von meinen Mitarbeitern und Kollegen mit Neugier erwartet und mit Interesse gelesen wird. Die Rubrik ‚Ich hab da eine Frage‘ sorgt immer für Gesprächsstoff.“ ✕

Monika Dalaker  
Bereichsleiterin, Servicedienste Sachsen-Anhalt  
Alexianer Agamus GmbH



„Ich schätze die Alexianer Zeitung sehr, da man die Möglichkeit erhält, Einblicke und Informationen in viele interessante Bereiche und Entwicklungen des Unternehmens zu bekommen.“ ✕

Birgit Berger,  
Leitung Hauswirtschaft  
Alexianer Werkstätten GmbH



Foto: Nieter



„Zur Alexianer Zeitung fallen mir vier Stichwörter ein: Informationen, Hintergründe, Erlebnisse und Kollegen. Ich bin beeindruckt, was die Mitarbeiter in allen Institutionen für tolle Ideen und Impulse umsetzen.“ ✕

Stephanie Focht  
Assistenz der Geschäftsführung  
Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH



„Ich bin seit Anfang April 2017 bei den Alexianern tätig und habe gleich die Frühlingsausgabe der Alexianer Zeitung erhalten. So habe ich einen ersten Eindruck bekommen, an wie vielen Orten die Alexianer bundesweit vertreten sind und wie breit gefächert das Angebot der Alexianer ist.“ ✕

Vera Braunleder  
Mitarbeiterin in der Verwaltung  
Alexianer Aachen GmbH



„Liegt eine neue Ausgabe der Alexianer Zeitung im Postfach, dann freue ich mich schon auf viele interessante Neuigkeiten aus den anderen Einrichtungen und der Region. Eine perfekte Lektüre für die tägliche Zugfahrt!“ ✕

Andre Minx, Kaufmännisches Controlling  
Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus



„Es ist interessant zu lesen, welche Aktionen in den einzelnen Häusern laufen und wie kreativ und engagiert alle sind. Die Alexianer-Häuser sind sehr rege, weiter so!“ ✕

Gabriele Beck  
Hygienefachschwester, Krankenhaushygiene  
Krankenhaus Hedwigshöhe

„Für mich ist es interessant zu sehen, was in den anderen Einrichtungen der Alexianer passiert. Dies gibt mir auch immer wieder Anregungen für meine Arbeit vor Ort.“ ✕

Jörn Magdeburg, Leiter Medizincontrolling  
Alexianer St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci

„Die Alexianer Zeitung bietet mir zusätzliche Informationen, was im eigenen Haus passiert. Darüber hinaus finde ich es spannend, was sich in den weiteren Häusern des Verbundes ereignet.“ ✕

Andreas Radfan  
Mitarbeiter Verwaltung  
Alexianer St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci



„Ich lese sehr gerne die Nachrichten aus dem Verbund. Zu sehen, was die Kollegen in den anderen Regionen machen und was es dort Neues gibt, finde ich sehr spannend.“ ✕

Ulrich Beerwerth  
Leitung Hausgemeinschaften  
Alexianer Münster GmbH



„Ich wohne nicht in Tönisvorst beziehungsweise Krefeld. Deshalb bekomme ich nicht immer alles mit, was es an Neuigkeiten rund um unsere Krankenhäuser gibt. Da nutze ich neben anderen Informationsquellen am Arbeitsplatz gerne auch die Alexianer Zeitung.“ ✕

Stephanie Geißels, Mitarbeiterin am Empfang  
Alexianer Tönisvorst GmbH

## Sagen Sie uns Ihre Meinung

Online-Umfrage

Die Alexianer Zeitung gibt es jetzt im fünften Jahr. Deshalb möchten wir Sie – unsere Leserinnen und Leser – fragen, wie Ihnen Ihre Mitarbeiterzeitung gefällt? Denn Sie sind diejenigen, an die sich dieses Angebot richtet. Für Sie halten wir Ausschau nach spannenden Themen, schreiben Artikel und schießen Fotos, um Ihnen viermal im Jahr eine Zeitung aus dem Alexianer-Verbund zusammenzustellen.

Treffen wir damit Ihren Geschmack oder können wir noch etwas verbessern? Wovon möchten Sie mehr in

der Zeitung lesen, wovon weniger? Sind die Artikel zu lang oder zu kurz? Das alles können Sie uns in unserer Online-Umfrage mitteilen:

[www.alexianer.de/befragung](http://www.alexianer.de/befragung)

Ihre Teilnahme an der Befragung ist für uns sehr wichtig. Ihre Meinung hilft uns, unsere Zeitung in Zukunft noch besser zu machen. Je mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitmachen, desto besser: Teilen Sie gerne den Link mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Den Link zur Umfrage finden Sie auch im Intranet unter [alexianer-intern/aktuelles](http://alexianer-intern/aktuelles). ✕



## Zum Start ins 5. Jahr der Alexianer Zeitung

*Ich hab' kein Abo, bin nicht im Verteiler, beschaff' mir die AZ mit „Pfiff“: Geschenkt von Kollegen, „geklaut“ im Wartezimmer, so hat man immer alles „im Griff“.*

*Den Lokalteil, innen, den muss ich gleich lesen – noch auf dem Heimweg, in Bahn oder Bus, denn bei „Lokales aus Hedwig Berlin“ ist noch lange nicht Schluss.*

*Der Außenteil „Neues aus Verbund und Region“ ist „Lektüre für daheim“. Von A bis Z wird informiert über Alexianer-Häuser zwischen Elbe, Spree und Rhein.*

*Das Alexianer-Unternehmen wächst immer weiter. Es wird saniert, es baut neu – ein Schritt in die*

*Gegenwart wird zum Schritt in die Zukunft, worüber ich mich freu'.*

*Ob die Alexianer Zeitung Identität stiften kann, darüber müsste man mal nachdenken und ihr die Gedanken, Ideen und Visionen zum Jubiläum schenken.*

*Wenn Berufsgruppen sich unternehmensweit austauschen und Erfahrungen weitergeben, dann fördert das die Qualität im Arbeitsleben.*

*Wenn offene Fragen als „Ethische Denkanstöße“ in der AZ eine Antwort geben, dann wächst das Miteinander im Unternehmen. ✕*

Marianne Mooz, im Ruhestand  
Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

## Die Redaktion stellt sich vor

Hinter den vier Alexianer Zeitungen im Jahr stecken viele Kolleginnen und Kollegen: Rund zwanzig feste Redakteurinnen und Redakteure bilden das Kernteam. Dazu kommen mindestens doppelt so viele freie Redakteure, die zu bestimmten Themen Artikel beisteuern.

Sie alle sind so unterschiedlich und interessant, wie die Themen im Alexianer-Verbund selbst. Viele von ihnen schreiben schon jahrelang – für die Alexianer Zeitung oder deren Vorgänger-Mitarbeiterzeitschriften. Andere sind erst ganz neu dabei. Einige Redakteurinnen und Redakteure verraten hier, was sie an der Arbeit für die Alexianer Zeitung besonders mögen:

„Seit Gründung unserer ersten Unternehmenszeitung 1990 hier in Krefeld schreibe ich. Die Vielfalt der Themen reizt mich immer wieder aufs Neue und vor allem, dass ich während der Recherchen noch viel über unser sehr dynamisches Unternehmen dazulernen kann.“

Frank Jezierski (fj), Alexianer Krefeld

„Was gibt es Schöneres, als in Wort und Bild darüber zu berichten, mit wie viel Elan und Verve Kolleginnen und Kollegen außergewöhnliche Ideen in die Tat umsetzen, damit die Einrichtungen der Alexianer auch in Zukunft gut aufgestellt bleiben.“

Katrin Volk (kv), Alexianer Köln

„Über Neues zu berichten und zu informieren, ist immer eine tolle Aufgabe. Da ich erst seit Anfang März

2017 mit zum Team gehöre, ist das für mich besonders spannend.“

Petra Oelck (poe), Alexianer Münster

„Ich lese gerne etwas über Kollegen und lerne sie so näher kennen. Für mich ist die Alexianer Zeitung als Kommunikationsmedium ein wichtiger Baustein für ein wertschätzendes Miteinander.“

Carmen Echelmeyer (ce), Alexianer Münster

„Man bekommt einen kompakten und informativen Einblick, was in der großen, bunten Alexianer-Welt aktuell los ist und wie rasant und vielfältig sich unsere Regionen stetig weiterentwickeln. Mir persönlich gefällt auch die Rubrik ‚Ethische Denkanstöße‘ sehr gut.“

Anja Große-Wöstmann (agw), Alexianer Münster

„Die Alexianer Zeitung im fünften Jahr – das ist ein schönes Zeichen der Kontinuität. Ich bin von Anfang an in der Redaktion ‚dabei‘. Wenn ich die Aachener Beiträge schreibe, ist das auch immer wieder ein schöner Rückblick, was in drei Monaten (seit der letzten Ausgabe) schon wieder alles passiert ist.“

Manuela Wetzel (mw), Alexianer Aachen

„Ich schreibe gerne für die Alexianer Zeitung, weil ich die Herausforderung liebe, gerne ‚über den Tellerrand schau‘ und offen für Neues bin. Ich mag daran besonders, hinter die Kulissen zu schauen und Kollegen kennenzulernen, mit denen man sonst so nicht im Kontakt steht.“

Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Alexianer Berlin-Hedwig Kliniken



Foto: Maaß

„Besonders viel Freude bereitet das Schreiben über ‚nicht alltägliche, manchmal auch persönliche Geschichten‘, die über die übliche Krankenhausroutine hinausgehen. Von diesen wünsche ich mir mehr.“

Brigitte Jochum (bj), Alexianer Berlin-Hedwig Kliniken

„Die Alexianer Zeitung bietet uns die Möglichkeit, unsere Arbeit auch den anderen Alexianer-Häusern vorzustellen und uns so auszutauschen. Vor dem Hintergrund ‚Gemeinsam besser‘ können wir uns so gegenseitig inspirieren.“

Friederike Röder (fr), Alexianer Potsdam

„Ich berichte gerne über das, was sich an unserem Standort Potsdam bewegt und was uns beschäftigt.“

Ulrike Gerstmann (ug), Alexianer Potsdam

„Es macht mir sehr viel Spaß, über Ungewohntes und Unkonventionelles für die Berliner Alexianer Zeitung schreiben zu dürfen. An tollen Themen fallen mir zahlreiche ein: eben von jedem etwas.“

Antje Richter (ar), Alexianer Berlin-Weißensee

„Durch die Alexianer Zeitung wird uns ‚Neuen‘ von der Alexianer Misericordia GmbH erst richtig bewusst, wie umfangreich und spannend das Spektrum der vielen unterschiedlichen Einrichtungen innerhalb des großen Alexianer-Verbundes ist. Es macht viel Spaß, die abwechslungsreichen Berichte zu lesen und auf diese Weise das Leben innerhalb der ‚Alexianer-Familie‘ kennenzulernen.“

Michael Bürke (mb)  
Alexianer Münster-Misericordia

„Besonders als Neuling in der PR-Branche ist es immer wieder aufregend, als Reporterin bei den verschiedenen Ereignissen und Veranstaltungen dabei sein zu dürfen.“

Marina Müggenborg (mm)  
Alexianer Münster-Misericordia

„Es ist wirklich beeindruckend, was in allen Kliniken auf die Beine gestellt wird. Die Zeitung ist sehr informativ.“ ✕

Marika Höse (mh), Alexianer Sachsen-Anhalt

## Richtfest im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe

**BERLIN.** Seit der Grundsteinlegung für das neue Bettenhaus im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe im Jahr 2016 ist viel passiert.

Nachdem Anfang des Jahres 2017 der Rohbau für den sogenannten „Pavillon D“ stand, die Zimmerleute das Dach errichtet hatten und man sich schon gut vorstellen konnte, wie der Neubau nach der Fertigstellung aussehen wird, war es am 31. März 2017 an der Zeit, Richtfest für das neue Gebäude, das künftig 60 Betten und 46 Tagesklinikplätze der Psychiatrie und der Geriatrie aufnehmen wird, zu feiern.

Regionalgeschäftsführer Alexander Grafe eröffnete die Veranstaltung



Pfarrer Mathias Laminski segnet den Richtkranz Foto: Thomas-Mundt

bei frühlingshaften Temperaturen und freute sich besonders, dass die Bauausführung termingerecht verlaufen war. Sein Dank galt den beteiligten Mitarbeitern, den Bauleuten, der Bauleitung von Schimke - Kant & Partner Gebäude & Landschaften GmbH, der Projektleiterin Doris Schollmeyer, der Alexianer Agamus GmbH, Bau und Technik, und der Maron.Rinne Architektengemeinschaft. Pfarrer Mathias Laminski von der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef im Dekanat Köpenick segnete die Richtkrone, die nach Verkündung des Richtspruches mit dem Kran hochgezogen wurde. Dem Brauch entsprechend wurde das anschließende Buffet „direkt auf der Baustelle“ eröffnet. Strahlender Sonnenschein hatte die Mitarbeiter nach draußen gelockt, die hier gemeinsam mit den Bauleuten feierten. ✕ (bj)

## Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

Privatdozent Dr. med. Elias Karakas ist der neue Chefarzt

**KREFELD.** Am 1. April 2017 übernahm Privatdozent Dr. Elias Karakas die chefarztliche Verantwortung für die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld.

Dr. Karakas ist Facharzt für Chirurgie und (spezielle) Visceralchirurgie und bringt eine hervorragende Expertise mit an den linken Niederrhein. Als Privatdozent hat er einen Lehrauftrag an der Philipps-Universität Marburg und ist damit an der Ausbildung jun-

ger Mediziner beteiligt. Die endokrine Chirurgie war von Beginn an fester Bestandteil der wissenschaftlichen und klinischen Arbeit des gebürtigen Darmstädters, zuletzt im Krankenhaus Evangelische Huysens Stiftung Essen unter Leitung von Professor Dr. Dr. Martin K. Walz, einem weltweit anerkannten Experten für endokrine und minimalinvasive Chirurgie.

Dr. Karakas möchte die Klinik im Teilgebiet endokrine Chirurgie besonders profilieren. Dazu gehört auch die Ein-

führung neuer minimalinvasiver, endoskopischer Operationsverfahren. Aktuell ist Dr. Karakas Mitglied der Leitlinienkommission „Chirurgische Therapie des Hyperparathyreoidismus“, der Überfunktion der Nebenschilddrüsen. Die Behandlung dieses Krankheitsbildes setzt eine besondere Erfahrung voraus, die sich Dr. Karakas sowohl wissenschaftlich als auch klinisch über viele Jahre erworben hat. Ein weiteres, großes interdisziplinäres Projekt wird die Zertifizierung des



PD Dr. Elias Karakas ist neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie in Krefeld Foto: Wiegmann

Darmkrebszentrums sein. Hier freut er sich besonders auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Krankenhauses sowie mit den niedergelassenen Kollegen. ✕ (fj)

## „Lacht über euch und über uns, das ist die Kunst!“

Das Kabarett der Klinik Bosse thematisiert Alltagsprobleme



Ein Blick in den Probenraum der „Alexanders“ Foto: Höse

**WITTENBERG.** Unterschiedliche Akteure und vielseitige Themen – das Kabarett der Klinik Bosse „Alexanders“ thematisiert den Alexianer-Alltag.

Da ist der pensionierte klavierspielende Kollege und da sind die Mitarbeiter, die sich ihre tägliche Arbeit gern mit Witz und Humor versüßen. Auf der Bühne lassen sie andere daran teilhaben.

„Unser Kabarett ist Spiegel unseres täglichen Erlebens. Hier können wir auch Dinge aufgreifen, die gesagt werden müssen, aber vielleicht anderswo nicht so leicht von den Lippen gehen“, beschreibt Torsten Sielaff,

Qualitätsmanager und Pflegedienstleitung. Gespielt wird für alle Mitarbeiter und deren Angehörige. Einziges Tabu: das Karikieren von Patienten oder Krankheitsbildern.

Premiere ist am 22. Juni 2017. Bis dahin wird auf Hochtouren geprobt und organisiert. Zumal sich die Hobbydarsteller – neben ihren ausgefüllten Jobs bei den Alexianern – auch um das Drumherum kümmern: von A wie Aufführungsort über den Kartenverkauf bis Z wie Zusammenstellung der Themen. Die stammen allesamt aus dem Arbeitsalltag und stehen unter dem Motto: „Lacht über euch und über uns, das ist die Kunst!“ ✕ (mh)

# Schulteroperation mit 150 Zuschauern

Tagung in Münster mit Live-Übertragung



Die Bilder aus dem OP der Raphaelsklinik wurden live ins Tagungszentrum am Aasee übertragen

Foto: Bührke

**MÜNSTER.** Während der Chirurg im Operationssaal der Raphaelsklinik mit dem Endoskop die Schultermuskeln des Patienten behandelte, schauten ihm im 1,7 Kilometer entfernten Tagungszentrum am 17. Februar 2017 rund 150 Mediziner aufmerksam „über die Schulter“. Die Bilder wurden live auf eine Großbildleinwand übertragen, die Zuschauer konnten dem Operateur über Mikrofon Fragen stellen.

Während des dreitägigen Work-

shops vermittelten Mediziner aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Schweden und den USA den aktuellen Stand auf dem Gebiet der gelenkerhaltenden Schulterchirurgie und des Einsatzes moderner künstlicher Gelenke.

Organisatoren waren der Leitende Arzt Professor Dr. Jörn Steinbeck sowie seine Kollegen Dr. Kai-Axel Witt und Dr. Björn Marquardt von der Orthopädischen Praxisklinik und Dr. Dennis Liem von der Universitätsklinik Münster. ✕ (mb)

Historisch der Ort, aktuell die Themen: Im alten, aber modernisierten Wohnzimmer der Alexianerbrüder fand am 4. und 5. Mai 2017 die Tagung der Unternehmensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik statt.

Das Alexianer-Kloster in Aachen bot den knapp 40 Teilnehmenden ein perfektes Ambiente, um über aktuelle Themen aus dem Geschäftsfeld zu diskutieren.

Das Thema PsychVVG (Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen) stand dabei stark im Fokus.

Dr. Iris Hauth, Koordinatorin der Unternehmensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik, brachte die Teilnehmer diesbezüglich auf den neuesten Stand

## Im Wohnzimmer der Alexianerbrüder

Tagung Unternehmensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik



und verdeutlichte den langen Weg, den es im Kampf um ein faires Bewertungssystem noch geben wird.

Urban Roths, stellvertretender Geschäftsführer des Dezernats II (Krankenhausfinanzierung) der Deutschen

Krankenhausgesellschaft, referierte als externer Redner über den Personalnachweis in den Budgetverhandlungen.

Aus den Regionen wurden Projekte vorgestellt wie die „Internetbasierte Onlinetherapie“, die flexiblere und bedürfnisangepasste psychiatrische Behandlung im Modellprojekt „Neue Psychiatrie“ (Berlin-Hedwig) oder die gemeindenahere stationäre Psychosomatik in Kooperation mit der Akutpsychiatrie. Die nächste und damit siebte Tagung ist bereits für Mai 2018 terminiert. ✕ (tk)

## Operieren im OP-Modul

**BERLIN.** Im April 2017 hat im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus der vorübergehende reguläre Operationsbetrieb in den OP-Modulen seinen Betrieb aufgenommen. Der alte Zentral-OP wird derzeit komplett saniert.

### LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNG

Am letzten Märzwochenende hat das hoch motivierte Team der OP- und Anästhesiepflege den kompletten Umzug aus dem Zentral-OP in die OP-Module bewältigt und dabei ganze Arbeit geleistet.

„Ohne die Hilfe einer Umzugsfirma,

der Bauleitung, der IT-Abteilung, der Medizintechnik, der Reinigungsfirma und dem Einsatz der Kollegen der Haustechnik wäre diese logistische Herausforderung in diesen drei Tagen nicht möglich gewesen“, sagt die leitende OP-Schwester Veronika Uhl. „Der Ab- und Wiederaufbau der Einrichtung gestaltete sich nicht ganz problemlos, funktionierte aber letztendlich doch“, berichtet Veronika Uhl weiter.

Bis zum Sonntagabend musste alles eingeräumt, mussten die Geräte angeschossen und gereinigt sein, damit am Montag der offizielle OP-Betrieb starten konnte.



Blick in einen OP-Saal des neuen OP-Moduls Foto: Thomas-Mundt

### GELUNGENER START

Am Montagmorgen, dem 3. April 2017, wurde erstmals im neuen OP-Modul operiert. „Das OP- und Anästhesieteam hat einen grandiosen Start hingelegt. Es gab keinerlei Probleme –

alles lief in den neuen Räumlichkeiten super an“, resümiert die OP-Schwester. Vor dem Sanierungsstart durfte auf einer sogenannten Abrissparty im alten Zentral-OP noch einmal richtig gefeiert werden. ✕ (stm)

## Im Zeichen des Bundesteilhabegesetzes

Tagung der Eingliederungs- und Jugendhilfe in Dessau

**DESSAU.** Zur jährlichen Tagung der Eingliederungs- und Jugendhilfe reisten im März 2017 rund 40 Teilnehmende nach Dessau, um die dortigen Angebote der Alexianer in der Eingliederungshilfe kennenzulernen.

Der Hauptfokus der Fachtagung lag auf dem Bundesteilhabegesetz (BTHG). Das BTHG ist im Dezember vergangenen Jahres im Bundestag verabschiedet worden und leitet umfangreiche Änderungen in der Eingliederungshilfe ein.

Ziel des Gesetzes ist es, mehr Mög-



Die Teilnehmenden vor dem Alexianer St. Joseph-Krankenhaus in Dessau Foto: Höse

lichkeiten und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Außerdem soll damit eine höhere Effizienz der Eingliederungshilfe erreicht werden.

Das Gesetz tritt in vier Stufen in Kraft. Dabei kommt es ab 2018 zu wesentlichen Änderungen für die Werkstätten und ab 2020 zu weitreichenden Veränderungen für die Wohnheime: Sie sollen in der jetzigen Form nicht fortbestehen.

Die leistungsrechtlichen Folgen sind im Einzelnen noch gar nicht abzuschätzen, weshalb die Tagung dazu diente, die Herausforderungen und Chancen zu klären und zu bewerten und Erfahrungen aus Projekten fachlich zu diskutieren. ✕ (ih)

## Großzügige Spende

Kölner Alexianer-Projekt zur Drogenprävention



Hans-Günther-Adels  
Stiftung

**KÖLN.** Dank einer Spende der Hans-Günther-Adels-Stiftung von 12.300 Euro können die Veranstaltungen der Reihe „Kamillus meets school“ nun ein Jahr lang monatlich stattfinden.

„Die Zuwendung wird uns helfen, mit einer fundierten Nachhaltigkeitsüberprüfung – wie etwa der Erstellung und Auswertung eines Projektfragebogens – das Angebot ‚Kamillus meets school‘ weiter auszubauen“, so Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe. Das Projekt wurde vor zehn Jahren

von Dr. Ulrike Klose, Oberärztin im Kölner Alexianer-Fachkrankenhaus, gemeinsam mit dem therapeutischen Leiter der ganztägig ambulanten Reha Sucht, Diplom-Psychologe Tim Bölling-Graf von Bassewitz, zur Sucht- und Drogenprävention aus der Taufe gehoben.

Seither führt es regelmäßig Schüler aus Kölner Schulen mit Patienten zusammen, die sich auf den Suchtstationen im Alexianer-Fachkrankenhaus wegen ihrer Abhängigkeits-

erkrankung behandeln lassen.

Dr. Ulrike Klose und Tim Bölling lenken dabei die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Thema Alkohol- und Drogensucht und führen die Patienten, die sich freiwillig an den Treffen beteiligen, in den Kreis der Schüler ein.

„Für die Patienten ist es eine Reise zurück in ihre Vergangenheit, in der sie nachforschen, an welcher Weggabelung des Lebens ihre Sucht begann. Die Schüler erleben indessen, wie schnell man in den Kreislauf

der Abhängigkeit geraten kann“, schildert Bölling den besonderen Lerneffekt.

„Kamillus meets school“ wurde mit dem Elisabeth-Preis der Caritas Stiftung im Erzbistum Köln ausgezeichnet und mit einem Wilhelm-Löhe-Preis geehrt. ✕ (kv)

## Am seidenen Faden

Komplizierte Operation an der Halswirbelsäule verhinderte Querschnittslähmung

**MÜNSTER.** Ein Tumor im Bereich des zweiten und dritten Halswirbels hatte bei Magdalene Temminghoff das Rückenmark stark verdrängt, es drohte eine Querschnittslähmung.

„Uns war schnell klar, dass wir operieren mussten. Allerdings war das Rückenmark bereits so stark beeinträchtigt, dass wir sehr vorsichtig vorgehen mussten und auf dem üblichen Weg von vorne oder hinten nicht an den Tumor herangekommen wären“, berichtet die Chefärztin der Neurochirurgie des Clemenshospitals, Professor Dr. Uta Schick. Die Chirurgen mussten seitlich zwischen den



Magdalene Temminghoff (l.) freut sich mit ihrer Ärztin, Prof. Dr. Uta Schick, über die gelungene Operation Foto: Bührke

Wirbelkörpern hindurch zum Tumor vorstoßen – ein ungewöhnlicher und gefährlicher Weg. Fast fünf Stunden dauerte der erfolgreiche Eingriff.

„Das Bild des Magnetresonanztomografen (MRT) zeigt, dass das Rückenmark wieder viel Platz hat“, freut sich die Chirurgin. ✕ (mb)

### NACHRUFE

Was man tief in  
seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht  
durch den Tod verlieren.

(Johann Wolfgang von Goethe)

- ✦ Bruder Wunibald Gillhaus  
CFA, Ordensgemeinschaft  
der Alexianerbrüder
- ✦ Dr. Uta Clemens, Oberärztin,  
ehemals Alexianer Köln
- ✦ Martina Kleinhardt,  
Assistenzärztin,  
Alexianer Berlin-Hedwig
- ✦ Udo Nägeler,  
Krankenpfleger,  
Alexianer Landkreis Diepholz
- ✦ Monika Struß,  
Kinderkrankenschwester,  
Alexianer Münster-Misericordia,  
St. Walburga-Krankenhaus

Wir werden den Verstorbenen  
stets ein ehrendes und dankbares  
Andenken bewahren. ✕

# Geehrt!

Großer Dank und Anerkennung für langjährige Mitarbeiter

Für die Mitarbeiter der Alexianer-Kliniken im Landkreis Diepholz steht die medizinische Versorgung, die Wahrung der Gesundheit sowie die Pflege und Betreuung von Menschen an erster Stelle. Dabei ist es egal, in welcher Berufsgruppe sie in der Klinik tätig sind. Mitarbeiter aus allen dienstlichen Bereichen haben einen großen Anteil daran, das komplexe System Krankenhaus am Laufen zu halten.

## DIENTSJUBILÄUM UND RENTENEINSTIEG

49 Mitarbeiter feierten ihr Jubiläum beziehungsweise den neuen Lebensabschnitt, die wohlverdiente Rente. „Viele Jubilare halten den Alexianer-Einrichtungen schon lange die Treue. 25, ja sogar 40 Jahre bei einem

Arbeitgeber sind eher ungewöhnlich, doch für uns ist es ein unschätzbare Gewinn“, sagte Brigitte Bösch, Kaufmännische Direktorin der Alexianer-Kliniken im Landkreis Diepholz, und dankte auch den neuen Rentnern für die geleistete Arbeit. Rund 30 Mitarbeiter waren der Einladung der Geschäftsführung ins Restaurant „Nadtila“ gefolgt, um dort ihr Dienstjubiläum oder den Renteneinstieg zu feiern.

In die Rente verabschiedet wurden Siglinde Röhr, Anke Kluj, Georg King, Hans-Ulrich Lenk, Birgit Prendel, Fritz Schütte, Günter Schwarz, Ingrid Schweers, Gisela Solterbeck, Wolfgang Wächter, Jutta Delle, Jutta Bobrink, Ingrid Kattelman, Helga Ostermann, Helmut Sundmacher, Hans-Joachim Beck, Hannelore Hoffmann, Gunda Krause und Iris Rehbürg.



Brigitte Bösch, Kaufmännische Direktorin der Alexianer-Kliniken im Landkreis Diepholz, bedankte sich bei allen Jubilaren für die langjährige Tätigkeit in den Einrichtungen des Verbundes Foto: Beuke

**40 Jahre** im Klinikverbund sind Mechthild Ebenthal, Günter Berg, Maria Harms, Ulrike Hoffmann, Sabine Meyer, Lore Ahrens, Klaus-Peter Lehnert, Christa Schroeder, Andreas Martz, Karin Hinsch und Uwe Heyn.

**25 Jahre** im Dienst sind Walter Ebenthal, Karin Hille, Ulrike Rehling-

Laur, Anita Beuke, Elke Bernard-Wulf, Elisabeth Frey, Ingrid Heuer, Astrid Twietmeyer, Martina Meyer, Kirsten Nordloh, Anke Voss, Kerstin Mallüh, Carmen Neugebauer, Petra Weiland, Nicole Welge, Dirk Katzelmich, Reiner Rehbürg, Elisabeth Niemann, Sabine Von der Bracke und Lutz Sanner. ✕ (gb)

## Freier Hotspot in Sulinger Klinik

Spende des Fördervereins für Patienten und Besucher



V. l.: Torben Ramke unterstützte seitens der Haustechnik der Klinik Sulingen die Installation des Hotspots. Uwe Overhoff, Wolfgang Schirmer und Werner Murza freuten sich über die reibungslose Installation und die bisher sehr gute Inanspruchnahme des Angebotes Foto: Beuke

Seite Mitte Februar 2017 können Patienten der Klinik Sulingen auf das Internet zugreifen. Zunächst wurde ein Hotspot in der Eingangshalle der Klinik eingerichtet.

„Der Krankenhausförderverein, der diesen Hotspot eingerichtet hat, denkt darüber nach, auch die Wartebereiche der Kliniken damit auszustatten“, sagt Uwe Overhoff, Vorstandsmitglied des Krankenhausfördervereins Sulingen. Nicht nur die Installation der notwendigen Hardware, auch die monatlichen Folgekosten trägt der Förderverein.

## FREIES SURFEN

Über eine einfache, mehrsprachige

Eingabemaske ist der Internetzugang für alle Nutzer kostenlos. Ein Kennwort ist nicht erforderlich. „Dass ihre Daten ausgespäht werden könnten, müssen die Nutzer des Hotspots nicht befürchten“, betont Wolfgang Schirmer, Inhaber der Firma „schirmer tk“ aus Sulingen. Bis zu 15 Personen können gleichzeitig surfen, ohne dass es zu Verzögerungen in der Darstellung kommt. Genutzt werden kann der Hotspot im Eingangsbereich, im Café und auf der angrenzenden Terrasse. „Bis jetzt haben bereits zahlreiche Patienten davon Gebrauch gemacht“, freut sich Werner Murza, stellvertretender Pflegedirektor der Alexianer-Kliniken. ✕ (gb)

## Kinder- und Jugendpsychiatrie zieht nach Twistringen

Übergangslösung in Eydelstedt Ende des Jahres 2017 beendet

Die Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Institutsambulanz des Kinderhospitalvereins Osnabrück wird zum Jahresende 2017 neue Räume in Twistringen beziehen.

Damit endet die mehrjährige Übergangslösung in Eydelstedt. Die Einrichtung bezieht am neuen Standort das ehemalige St. Annen-Stift der Alexianer. Mit den Umbaumaßnahmen, die das Land Niedersachsen mit 425.000 Euro fördert, soll kurzfristig begonnen werden. Die Tagesklinik mit zwölf Plätzen sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz ziehen in die ehemals von den Alexianern genutzte psychiatrische Klinik ein. Im Zuge des Umbaus soll das Er-

scheinungsbild der Station für Kinder und Jugendliche angepasst und auf modernen Standard gebracht werden. Einen hohen Stellenwert haben auch die diagnostischen und therapeutischen Angebote mit Psychotherapie sowie die fachtherapeutischen Angebote. „Zudem ist der Standort in Twistringen deutlich besser erreichbar als unsere Übergangslösung in Eydelstedt“, freut sich der Vorstandsvorsitzende des Kinderhospitalvereins Hans-Christian Sanders. „Unsere Mitarbeiter sind froh, dass der Umzug nach Twistringen in diesem Jahr über die Bühne gehen wird.“ Der Kinderhospitalverein plant den Umzug von Eydelstedt nach Twistringen etwa im November dieses Jahres. ✕

Daniel Meier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kinder- und Jugendhospital



Uwe Lorenz (sitzend links) und Hans-Christian Sanders besiegeln die Unterzeichnung der Verträge zur Nutzung der Räumlichkeiten in der Klinik in Twistringen Foto: Beuke

# „Bassum-Talk“ beantwortete Fragen

Wie kommt das „Zentrum für seelische Gesundheit“ in Bassum an?

Zur Gesprächsrunde „Bassum-Talk“, einem in der Stadt beliebten Bürgerfrühschoppen, hatte das Kulturforum in das Vorwerk der Freudenburg eingeladen. Zu Gast des ersten Treffs 2017 waren Vertreter aus dem neuen „Zentrum für seelische Gesundheit“. Pflegedirektorin Brunhilde Ebenthal und Chefarzt Dr. Gerd-Christian Kampen hatten die Einladung gern angenommen. Auf dem Programm standen unter anderem allgemeine Informationen zur Behandlung psychisch kranker Menschen in der neuen Klinik, die zum Jahresbeginn 2016 an den Start gegangen war. „Es ist uns wichtig, regelmäßig über aktuelle Themen der Lindenstadt zu informieren, die die Leute hier bewegen“, so Gudrun Lösche, eine der Initiatoren des „Bassum-Talks“. Seit Eröffnung der neuen Klinik für psychisch Kranke, war diese immer wieder ein viel diskutiertes Thema. „Zahlreiche Bürger haben sich große Sorgen über deren Patienten gemacht, die sich ja auch in der Stadt bewegen“, sagt Gudrun Lösche.

## INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Moderator Berthold Kollschen leitete geschickt in das Thema der psychia-



Talk im Vorwerk Bassum mit (v. l.) Moderator Berthold B. Kollschen, Chefarzt Dr. Gerd-Christian Kampen und Pflegedirektorin Brunhilde Ebenthal Foto: Beuke

trischen Behandlungen ein. Brunhilde Ebenthal und Dr. Gerd-Christian Kampen berichteten über die Gebäudestruktur und erzählten leidenschaftlich über Besonderheiten des neuen Psychiatrieneubaus. „Wir verfügen in Bassum über gemischte Stationen. Daher arbeiten in den Stationsbereichen Fachkräfte unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen“, so Kampen. Seine Kollegin ergänzt: „Wir freuen uns sehr, dass wir in der psychiatrischen Klinik nur über Ein- und Zweibettzimmer verfügen. In der ehemaligen Twistringer Klinik hatten

wir ausschließlich Mehrbettzimmer, die mitunter für Probleme im Zusammenleben sorgten. Dort vermissen unsere Patienten Rückzugsmöglichkeiten“, berichtet die Pflegedirektorin in der Talkrunde. Chefarzt Kampen und Pflegedirektorin Ebenthal gaben im Verlauf der Talkrunde Einblicke in den Tagesablauf einer psychiatrischen Station und informierten über die Behandlung verschiedener psychiatrischer Krankheiten. Dr. Kampen berichtete über die Aufnahmemodalitäten und das Einzugsgebiet der Patienten in der Klinik. „Wir behandeln

auch Patienten aus den Nachbarlandkreisen“, so der Bassumer Chefarzt.

## NEUGIERIGE FRAGEN

Nach dem Infoblock konnten die Gäste Fragen stellen. „Was brennt Ihnen unter den Nägeln?“, ermunterte Moderator Kollschen.

Hans-Joachim Günter von der Wirtschafts- und Interessengemeinschaft Region Bassum (WIR Bassum): „Gibt es nun nach einem Jahr erste Erfahrungen, wie die neue Klinik in Bassum ankommt?“ Brunhilde Ebenthal stellte heraus, dass Aufklärungsarbeit, wie seinerzeit in Twistringen erforderlich, in Bassum nicht geleistet werden müsse. „Kooperationen sind den Alexianern wichtig. Wir arbeiten sehr eng mit der Fachklinik Bassum, der somatischen Klinik und den niedergelassenen Ärzten zusammen“, erläuterte Chefarzt Kampen.

Bürgermeister Christian Porsch erkundigte sich nach der Behandlungsdauer in der Klinik? „Manchmal ist hier eine lebenslange Betreuung notwendig, die aber durch unsere ambulanten Angebote wie die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) und die Hauskrankenpflege PRISMA sehr gut aufgefangen werden“, beantwortete Chefarzt Kampen die Frage.

Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch Musik des Gitarrenduos „Goldilocks and the Nightingale“. Die Initiatoren des Bassumer Kulturforums freuten sich über eine gelungene Veranstaltung. ✕ (gb)

## Neues Gesicht im Seelsorgeteam

Pastor Albert Gerling-Jacobi verstärkt die Krankenhausseelsorge in Bassumer Klinik

Die Krankenhausseelsorge ist eine spezielle Form der Seelsorge, die von hauptamtlichen Seelsorgern ausgeübt wird. Dieses Angebot richtet sich an Patienten, Angehörige und Mitarbeiter.

In den Alexianer Kliniken Landkreis Diepholz arbeiten evangelische und katholische Seelsorger eng in einem Team zusammen und ergänzen sich in der Betreuung von Patienten und Mitarbeitern. Seit Anfang März 2017 verstärkt Albert Gerling-Jacobi das Seelsorgeteam der Klinik. „Wir freuen uns sehr, dass Pastor Gerling-Jacobi nahtlos die Aufgaben von Pastorin Tineke Jarecki übernommen hat“, sagt Valentin Wieczorek, Leiter der Krankenhausseelsorge in den Alexianer-Einrichtungen im Landkreis Diepholz.



Pastor Albert Gerling-Jacobi (l.) verstärkt das Team der Krankenhausseelsorge in den Alexianer-Einrichtungen. Valentin Wieczorek (v. r.) leitet das Team der Krankenhausseelsorge und ist mit Pastorin Gesa Junglas und Gemeindefereferent Dorothea Dolle Gierse an den Kliniken und der Wohnpflege und Tagespflege St. Josef in Twistringen tätig Foto: Beuke

## BESONDERE HERAUSFORDERUNG

Der Stellenwert der Krankenhausseelsorge hat sich verändert. Sie ist inzwischen mit vielen Weiterbildungen verbunden. Zudem erfordert das sehr umfangreiche Themengebiet eine entsprechende Ausbildung. „Da sich die Arbeit in den Kliniken von der Gemeindefereferent unterscheidet“, freut sich Pastor Gerling-Jacobi sehr auf die neuen Herausforderungen. Bisher war er 18 Jahre als Gemeindepastor in Weyhe tätig.

Pastor Gerling-Jacobi ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt mit seiner Familie in Weyhe. „Erfreulich für mich ist zudem, dass ich auf ein sehr erfahrenes Seelsorgeteam bauen kann – gerade dann, wenn Fragen auftreten, die bei diesem komplexen Themenfeld sozusagen vorprogrammiert sind.“

Albert Gerling-Jacobi ist ab sofort in der Klinik Bassum anzutreffen und wird mit Dorothea Dolle-Gierse die Seelsorge in der Klinik gestalten. ✕ (gb)

## Mehr als 6.000 Euro für **Behandlung** von Kindern

Verunfallte Kinder aus Krisengebieten werden in Bassumer Klinik betreut

„Es ist eine stattliche Summe zusammengekommen“, freut sich Olaf Westermann, Inhaber der LVM-Versicherungsagentur in Bassum. Seit 1967 besteht die Versicherungsagentur Westermann in der Lindenstadt. Mit dem Bezug der neuen Räume an der Bahnhofstraße 12 in Bassum wurden zur Eröffnung viele Geschäftspartner, Freunde und Besucher eingeladen. „Wir wollten zur Eröffnung keine Geschenke und baten um Unterstützung für die Behandlung von Kindern aus Krisengebieten, wie das schon seit 15 Jahren in der Klinik Bassum Tradition ist“, so Westermann. „Wir konnten einen Betrag von 2.016 Euro auf das Spendenkonto der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie des Krankenhauses Bassum überweisen.“

**AUCH DIE „LIONS“ SPENDETEN**  
„Wir sind kein elitärer Verein, sondern unterstützen seit 100 Jahren wohltätige Projekte“, sagt „Lions“-Präsidentin Sabine Weymann. Bereits seit mehreren Jahren schüttet der Verein den Erlös aus dem Verkauf der Adventskalenderaktion aus. Die Bassumer Klinik konnte zum wiederholten Mal von der Aktion profitieren. Von 5.000 gedruckten Kalendern



Chefarzt Dr. Massud Mamarvar (4. v. r.) nahm die Spende von Olaf Westermann (5. v. l.), Inhaber der LVM-Agentur Westermann in Bassum, gern an. Das Team Westermann mit Ideegeberin Petra Auferderheide (3. v. l.) freute sich über das Spendenergebnis

Fotos: Beuke



Bereits zum wiederholten Mal profitierte die Plastische und Ästhetische Chirurgie, Klinik Bassum, vom Verkauf der „Lions“-Adventskalender. Dr. Massud Mamarvar (3. v. r.) erhielt 4.000 Euro für die Behandlung seiner jungen Patienten

wurden 4.890 Exemplare verkauft. Ein sensationelles Ergebnis, mit dem alle Beteiligten hochzufrieden sind. Die Plastische und Ästhetische Chirurgie in der Klinik in Bassum konnte sich über 4.000 Euro für die Behandlung der Kinder aus Krisengebieten freuen.

### FÜR DEN GUTEN ZWECK

Beide Spenden ermöglichen die Behandlung von verletzten Kindern. Sie sind für Kinder aus Krisengebieten, die in der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie behandelt werden und vorwiegend aus Asien kommen. „Wir können jede Form von Unterstützung sehr gut gebrauchen“, so Chefarzt Dr. Massud Mamarvar. Er berichtet über eine weitere Anfrage aus dem Friedensdorf International. Aber erst nach Prüfung der Befunde und Bilder könne er entscheiden, ob eine Behandlung des Kindes in der Bassumer Klinik möglich ist. „Eine Therapie ist vor Ort oft nicht möglich, da es sich vorwiegend um nicht ausreichend behandelte Verbrennungsverletzungen handelt, die eine langwierige und aufwendige Behandlung nach sich ziehen“, so Mamarvar weiter. Olaf Westermann: „Es freut uns, dass unsere Spendenidee für Kinder aus Krisengebieten so gut angekommen ist.“ ✕ (gb)

## Dr. Frank Hinrichs erhielt **FOCUS-Siegel**

Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie ausgezeichnet



„Ich habe nichts von der Bewertung im FOCUS gewusst“, freut sich Privatdozent Dr. Frank Hinrichs, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie in der Diepholzer Alexianer-Klinik

Foto: Beuke

Das Magazin „FOCUS-GESUNDHEIT“ empfiehlt seinen Lesern Ärzte, die in ihrem Spezialgebiet einen besonderen Ruf genießen. Hierzu zählt jetzt auch Privatdozent Dr. Frank Hinrichs aus der Diepholzer Alexianer-Klinik.

Ganz frisch ist die Urkunde, die der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie in Händen hält. Ausgewählt werden die Ärzte nach Befragung durch die Hamburger Stiftung Gesundheit, die sich für mehr Transparenz im Gesundheitswesen einsetzt. Die Stiftung, eine gemeinnützige Gesellschaft öffentlichen Rechts, befragt Ärzte aus einem lokalen Bereich. Die Kriterien für die Auszeichnung berücksichtigen mehrere medizinisch-, patienten- und

serviceorientierte Faktoren. Neben der Patientenzufriedenheit werden auch die Fachlichkeit und die medizinische Erfahrung abgefragt.

Seit dem vergangenen Jahr empfiehlt „FOCUS-GESUNDHEIT“ niedergelassene Fachärzte, die in ihrer Ausbildung, Erfahrung und in ihrem Ansehen führend sind. Ganz wichtig sind die Kollegenempfehlungen sowie die Empfehlungen von Selbsthilfegruppen.

Von der Stiftung Gesundheit, die unabhängig arbeitet, werden insbesondere Ärzte befragt, die angeben, zu welchem Arzt sie im Bedarfsfall selber gehen würden und mit welchem Kollegen eine optimale Zusammenarbeit möglich ist. Gutachtertätigkeit, Qualitätsmanagement und Vortragstätigkeit sind weitere Merkmale für die Vergabe des FOCUS-Siegels. „Ich freue mich sehr darüber, dass ich dieses Siegel bekommen habe“, so Hinrichs. ✕ (gb)

## Daniela Link ist keine **Unbekannte**

Neue Einrichtungsleiterin in der WohnPfleger St. Josef

Die Überarbeitung vorhandener Konzepte und die Vergabe eines Qualitätssiegels – das hat sich die neue Heimleitung der WohnPfleger St. Josef auf die Fahnen geschrieben. Daniela Link, Diplom-Pflegewirtin, übernahm zum 1. März 2017 die Einrichtungsleitung der WohnPfleger St. Josef in Twistringen von Anke Kluj.

Daniela Link ist keine Unbekannte in

der WohnPfleger St. Josef. Die Mitarbeiter kennen sie bereits seit Oktober vergangenen Jahres als Pflegedienstleitung, daher ist ihr auch die Einrichtung genau vertraut.

„Neben vielen Bewerbern haben wir uns in einem regulären Auswahlverfahren für sie entschieden“, so die Kaufmännische Direktorin der Alexianer Kliniken im Landkreis Diepholz, Brigitte Bösch. Daniela Link lebt mit

ihrer Familie in Heiligenloh und kann somit, wann immer es notwendig ist, zeitnah vor Ort in der Twistringer Senioreneinrichtung am Mörseener Kirchweg sein. „Ich sehe meine Aufgabe darin, auch außerhalb der regulären Arbeitszeit ansprechbar zu sein“, kommentiert sie.

„Unser Haus ist zurzeit sehr gut belegt. Wir sind daher sehr froh, dass wir die Einrichtungsleitung an Daniela



Leitungswechsel in der WohnPfleger St. Josef. Brigitte Bösch (v. l.) begrüßte Daniela Link als Nachfolgerin von Anke Kluj, die seit dem 1. März 2017 in den Ruhestand wechselte  
Foto: Beuke

Link übergeben konnten“, freut sich auch Regionalgeschäftsführer Uwe Lorenz. ✕ (gb)

## Bei **Brustschmerzen** nicht lange fackeln

Brustschmerzambulanz der Klinik Diepholz ist rezertifiziert

In der Herz- und Kreislaufmedizin kommt es darauf an, sehr schnell das Richtige zu tun. Bei einem Herzinfarkt wird innerhalb kürzester Zeit der Herzmuskel bleibend geschädigt. Im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) St. Ansgar können sich Patienten jederzeit, ohne ärztliche Überweisung und ohne Anmeldeformalitäten, vorstellen.

Die Brustschmerzambulanz hat 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr geöffnet und verfügt über alle modernen Geräte zur umgehenden Versorgung von Herznotfallpatienten.



Das gesamte Team der Brustschmerzambulanz arbeitete tatkräftig an der Rezertifizierung, die bis 2022 gültig ist. Stellvertretend für alle (v. l.) Dr. Haq Mohammadi, Dr. Thomas Calvelage, Sylvia Unterbrink, Sabrina Person, Bianca Katzemich, Lara Borgerding, Christa Johannes, Dr. Iris Mindt und Chefarzt Dr. Michael Höge  
Foto: Beuke

### IN DER OBERSTEN LIGA VERTRETEN

Chefarzt Michael Höge: „Durch die erneute Überprüfung mit dem frischen

Zertifikat haben wir die Bestätigung bekommen, dass wir uns auf hohem Niveau um unsere Patienten kümmern.“ Neben drei weiteren Brust-

schmerzambulanzen im Umkreis von 100 Kilometern kann die Diepholzer Klinik mit einer entsprechenden Behandlungseinheit punkten. An der

Seite der großen Kliniken spielt die Brustschmerzambulanz in Diepholz in der oberen Liga. Zumal laut Onlineinformationen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie bundesweit lediglich 43 Ambulanzen zertifiziert sind, 28 Ambulanzen unterzogen sich bis dato einer Rezertifizierung. Wesentliche Voraussetzung für eine Zertifizierung ist eine vernetzte Versorgungsstruktur mit der Notfallambulanz eines Krankenhauses. Hierfür müssen gemeinsam definierte Behandlungspfade nachgewiesen werden. Neben sehr vielen Parametern, die erfüllt werden müssen, ist das an der Klinik Diepholz vorhandene Herzkatheterlabor eine grundlegende Voraussetzung für die Einrichtung einer Brustschmerzambulanz.

Das gesamte Team in der Klinik ist rund um die Uhr für die Patienten da und ist sich sicher: „Nicht lange fackeln und unklare Schmerzen in der Brust, den Armen oder am Kinn unbedingt abklären lassen.“ ✕ (gb)

## Hochwertige geriatrische Versorgung in Bassum

Klinik für Geriatrie mit geriatrischer Frührehabilitation jetzt Mitglied im Bundesverband

„Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass – nach erfolgreicher Visitation am 28. Oktober 2016 und auf Empfehlung des Vorstandes – die Mitgliederversammlung Ende November 2016 der Aufnahme Ihrer Einrichtung in den Bundesverband Geriatrie e.V. zugestimmt hat“, heißt es in einem Brief des Bundesverbandes Geriatrie vom Februar 2017.

Der Bundesverband attestiert der Klinik für Geriatrie mit geriatrischer Frührehabilitation des Krankenhauses Bassum mit diesem Schreiben eine



Mit dem Ärzte- und Pflegeteam der geriatrischen Station freuen sich die Physiotherapeuten der Abteilung Jessica Lüers und Insa Maruschewski (v. l.), Annika Leber, Facharzt für Innere Medizin, Julien Dufayet, Katharina Rother, Elke Ahlers, Assistenzärztin, Pervanar Abbasli und Chefarzt Dr. Siegfried Schulte  
Foto: Beuke

qualitativ hochwertige und patientenorientierte geriatrische Versorgung.

„Ich freue mich sehr, dass wir aufgrund der guten Bewertung nun dem Bundesverband Geriatrie angehören“,

so Chefarzt Dr. Siegfried Schulte. Es sei nicht einfach, Mitglied in diesem Verband zu werden. Vor einer Aufnahme haben die Einrichtungen ein umfangreiches Überprüfungsverfahren

zu durchlaufen. „Die uns damit bescheinigte qualitativ hochwertige und patientenorientierte geriatrische Versorgung gilt es weiter auszubauen“, merkt Dr. Schulte weiter an. ✕ (gb)

### Impressum

#### HERAUSGEBER

Alexianer Landkreis Diepholz GmbH  
Uwe Lorenz (V.i.S.d.P.)  
St. Ansgar Weg 1  
49406 Eydelstedt  
Telefon: (05442) 87909-901  
E-Mail: info@alexianer-diepholz.de  
5. Jahrgang, 2. Quartal 2017

#### REDAKTION

Redaktionsleitung: Georg Beuke (gb)  
Telefon: (05442) 87909-901  
E-Mail: g.beuke@alexianer.de